

in den Vereinigten Staaten, daß sie ein so ausgezeichnetes Buch der Öffentlichkeit übergeben kann. Hier kann Europa von Amerika lernen.

Salzburg.

A. Mager O. S. B.

Lehrbuch der Psychologie. Von Rudolf Hauser. Gr. 8^o (135).

Freiburg i. Br. 1933, Herder.

Didaktisch weist dieses Lehrbuch ohne Zweifel große Vorzüge auf. Es knüpft an Bekannteres an, um von da zum Unbekannten fortzuschreiten. Systematisch aber läßt es sehr zu wünschen übrig. Unzusammengehörige Dinge werden miteinander verknüpft und Zusammengehöriges an verschiedenen Stellen behandelt. Das Seelenleben ist an seiner Oberfläche gesehen. Nirgends dringt die Behandlung in Tiefen vor. Was an der Oberfläche erschaut ist, wird anschaulich dargestellt und dem Lernenden eindringlich zum Bewußtsein gebracht. In der Schule mag es seine Dienste tun, im Hörsaal müßte es gänzlich versagen. Einzelne Fragen sind wiederum sehr gut behandelt, z. B. die Wahrnehmung. Auch die Bedeutung der Gestaltsqualität gewisser Gebilde ist richtig erfaßt und ausgewertet. Vorzüge und Mängel durchdringen sich in merkwürdiger Mischung. Didaktische Befähigung vermag die Begabung zur Forschung nicht zu ersetzen.

Salzburg.

A. Mager O. S. B.

De Revelatione Christiana. Tractatus philosophico-historici.

Auctore Hermanno Dickmann S. J. Gr. 8^o (XXVI u. 694)

Freiburg i. Br. 1930, Herder. M. 8.—; in Leinwand M. 10.—.

Mit diesem stattlichen Band ist ein fundamentaltheologisches Werk abgeschlossen, von dem bereits 1925 zwei Bände (*De Ecclesia*) erschienen sind. Leider hat der gelehrte Verfasser diese glückliche Vollendung nicht mehr gesehen. Er ist während der Drucklegung im rüstigen Mannesalter einem fruchtbaren wissenschaftlichen Wirken durch den Tod entrissen worden.

Der vorliegende erste Band hält sich in der Stoffauswahl und Stoffgliederung an die meisten neueren Handbücher der Apologetik oder Fundamentaltheologie. In einer ziemlich umfangreichen Einleitung (78 Seiten) legt er das Wesen der theologischen Wissenschaft im allgemeinen und im Anschluß daran Begriff, Aufgabe, Methode, die verschiedenen Beziehungen und die geschichtliche Entwicklung der Fundamentaltheologie im besonderen dar. In der ersten Abhandlung (*De revelatione*) kommen zunächst Begriff und verpflichtender Charakter der Religion vom religionsgeschichtlichen, metaphysischen und religionspsychologischen Standpunkt aus zur Sprache, dann Möglichkeit, Notwendigkeit und Erkennbarkeit einer übernatürlichen Offenbarung. Die zweite Abhandlung (*De Jesu Christo legato divino*) untersucht in je einem Kapitel das gottmessianische Selbstzeugnis Jesu und die von ihm erbrachten Beweise für dessen Glaubwürdigkeit. Als solche werden herangezogen: die innere Beschaffenheit des Selbstzeugnisses, die in Jesus erfüllten alttestamentlichen Weissagungen und sonstigen göttlichen Zeugnisse (*miracula in Jesum patrata*), die wunderbare Weisheit und Heiligkeit Jesu (*miracula in Jesu patrata*), die von Jesus gewirkten Wunder (*miracula a Jesu patrata*) und endlich seine Auferstehung.

Der Verfasser ist auch hier der ebenso klaren wie gründlichen Art, die die beiden früher erschienenen Bände kennzeichnet, durchweg treu geblieben. Er bekundet eine ganz erstaunliche Vertrautheit mit der gesamten, auch neuesten Literatur. Darum auch sein beson-